

Anon.

Der Dichter an den Vesir
(Dem Persischen nachgeahmt)*
(1818)

Vier schlichte Verse sandt' ich dir,
Du Türkiß und Demanten mir.
Dieß ist des Verses Element,
Den Kopf und Herz den Seinen nennt.
5 Er blühet wie der *Erde* Flor,
Und *luftig* schwingt er sich empor,
Er *fließt* wie reine Silberfluth
Und *brenn't* mit des Gefühles Gluth.
Im Demant weiß, im Türkis blau,
10 Beut *Luft* und *Wasser* sich zur Schau;
Es fehlt auch *Erd'* und *Feuer* nicht
Im Türkisstoff, im Demantlicht.
Es liegt in beiden Gemmen doch
Viel höh'rer Wert und Zartsinn noch:
15 Der Freundschaft Farbe ist das Blau,
Im Demant glänzt der Thränen Tau.

* [Anm. in B:] Das Original, welchem diese vier Strophen nachgeahmt sind, siehe in Hammers Geschichte der schönen Redekünste Persiens S. 225, wo in vier Versen von vier Waffen, vier Blumen, vier Edelsteinen und vier Elementen die Rede ist.

Textnachweise:

- A *Fundgruben des Orients* (Wien), Band 6 (1818), S. 427.
- B *Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur usw.*, Nr. 63 (25. Mai 1820),
S. 505